

Abenteurer in Mittenwald

Hi,

ich bin es... Trixie. Sicher habt Ihr schon bemerkt, dass Leila und ich uns bei der Berichterstattung sehr gut ergänzen. Sie berichtet gut und gern über das große Ganze. Ich bevorzuge eher die kleinteiligen und ausführlichen Berichte. So ist es auch diesmal.

Vom Balkon der Ferienwohnung oder von innen durch die bodengleichen Fenster genießen wir „großes Kino“ – auf die gesamte Stadt. Insbesondere dann, wenn wir



am frühen Abend nach einem Abenteuer wieder in der Wohnung sind. Dann genießen wir die Ruhe in gemütlicher Atmosphäre, wo es wohlig warm ist, schauen auf die Stadt und lassen die Abenteuer des Tages Revue passieren.



In und um Mittenwald liegt noch mehr Schnee als im tschechischen Riesengebirge. Einige Tage sind sogar die Straßen ins Nachbarland Österreich wegen Lawinengefahr gesperrt.

Der Schnee ist trocken und fest. Ich bin fasziniert, tobe und flitze, wann immer sich die Gelegenheit bietet und das ist oft. Neuschnee fällt auch reichlich. Der ist trocken und weich wie Puderzucker. Davon kann ich einfach nicht genug bekommen.



Um festzustellen, wie hoch der Schnee tatsächlich liegt, buddele ich, bis der Arzt kommt... Keine Chance, festen Boden zu erreichen.



Leute, buddeln ist echt anstrengend. Da stört es nicht, dass ich schließlich voll Eis und Schnee bin. – Frauchen hat zeitweise sogar Angst, ich könnte in den lockeren Neuschneemassen verloren gehen...

Das darf nicht passieren! Sicherheitshalber ist sie deshalb am anderen Ende der Leine.

Ich bin vielseitig interessiert. Um den Überblick zu behalten, versuche ich es mit Weitblick. Dafür stelle ich mich auf die Hinterläufe, damit ich größer wirke.

...



Um nicht zu fallen, nutze ich meine Krallen als Spikes. Das gelingt!

Manche sind der Meinung, ich mache „Männchen“. Das stimmt nicht. Ich bin weiblich und mache deshalb „Weibchen“.

Gesehen haben wir auch ein Gespann mit 13 Schlittenhunden... Einer schöner als der

andere. Überwiegend waren es Huskys, die nur darauf warteten, mit ihrem Frauchen starten zu



können. Da wäre ich auch mal gern dabei. Leider bin ich viel zu klein und konnte auf Dauer nicht mithalten. Also lassen wir das besser...

So, nach einem Abenteuer wie diesem bin ich „platt“ und sehr müde. Ich bin froh, dass wir zurück in die Ferienwohnung fahren, wo ich mich mit Futter stärken und mit einer riesigen „Mütze voll Schlaf“ den nächsten Abenteuern entgegenschlafen kann.

Bis dahin bleibe ich

Eure Fellnase

Trixie

Renate Könen
Elsdorf, im Februar 2018